


Leseprobe aus Andres, Mucker & Rosine, ISBN 978-3-407-74954-3  
© 2019 Gulliver in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel  
[http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?  
isbn=978-3-407-74954-3](http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-74954-3)



# GURKENTEE

NACH ART DER EULE

EINE SALZGURKE IN FEINE SCHEIBEN SCHNEIDEN UND MIT KOCHENDEM WASSER ÜBERGIESSEN. SO LANGE ZIEHEN LASSEN, BIS DIE GURKENSCHNITZELN ZU KLÜMPCHEN ZERFALLEN. OHNE ZUCKER ODER ANDEREN KOMFORT SERVIEREN. ES SCHMECKT WIDERLICH. BEKÖMMLICHER IST NACHFOLGENDES REZEPT:




# APFELSUPPE

NACH ART DES WALDRANDES



11 ÄPFEL, ES KÖNNEN AUCH 10 ODER 12 SEIN, WASCHEN, VIERTELN UND DIE KERN-GEHÄUSE ENTFERNEN. IN EINEM TOPF MIT EINER TASSE WASSER, EINEM HALBEN STÜCK BUTTER UND HONIG NACH BELIEBEN ZUM KÖCHELN BRINGEN. ETWA ZEHN MINUTEN LEISE BLUBBERN LASSEN, EVENTUELL UMRÜHREN. ZUM SERVIEREN MIT ZUCKER UND ZIMT ODER DREI KILLO VANILLEEIS GARNIEREN.





# 1

## Hummelbetten

Mucker Hase presste den Rücken gegen die Haustür. Hilflos starrte er auf den Staubsauger vor ihm, der sich in den Teppich verbissen hatte und wütend vor sich hinjaulte. Einer muss mich retten, dachte er. Sofort! Egal wer!

Tante Heidi kam um die Ecke auf ihn zugesteuert. In einen Putzkittel mit Rosenmuster gestopft, die Hasenohren straff nach hinten gebunden, baute sie sich vor ihm auf wie eine geblühte Gewitterwolke: »Ordnung und Sauberkeit, Mucki, Ordnung und Sauberkeit! Ein Hasenhaus ist kein Saustall! Also steh hier nicht tatenlos herum! Soll ich dir aufzählen, was alles zu tun ist? Bitte sehr! Der Flur muss gesaugt werden und die Teppichfransen sind zu kämmen, die Vorhänge gehören gewaschen und aufgehängt, die Heizkörper gepuschelt ...« Sie knöpfte sich den Staubsauger vor, ohne ihren Vortrag zu unterbrechen. »... die Besteckschubladen sind zu reinigen, die Wasserhähne zu wienern ...«

Mucker wünschte sich, jemand würde einfache und

wohltuende Sachen zu ihm sagen. »Ja, Mucker Hase!«  
zum Beispiel.

Mit dem Rücken zu ihm würgte Tante Heidi den  
Staubsauger. »... und du musst mir glauben, mein Junge,  
ich meine es nur gut mit dir, wenn ich darauf bestehe, dass  
auch die Scheuerlappen in diesem Hause gebügelt  
werden!«

Der Briefschlitz in der Tür schwang mit leisem  
Klappern auf. Ein Umschlag rutschte hindurch und  
landete dumpf auf Muckers linkem Fuß.



»Autsch!«

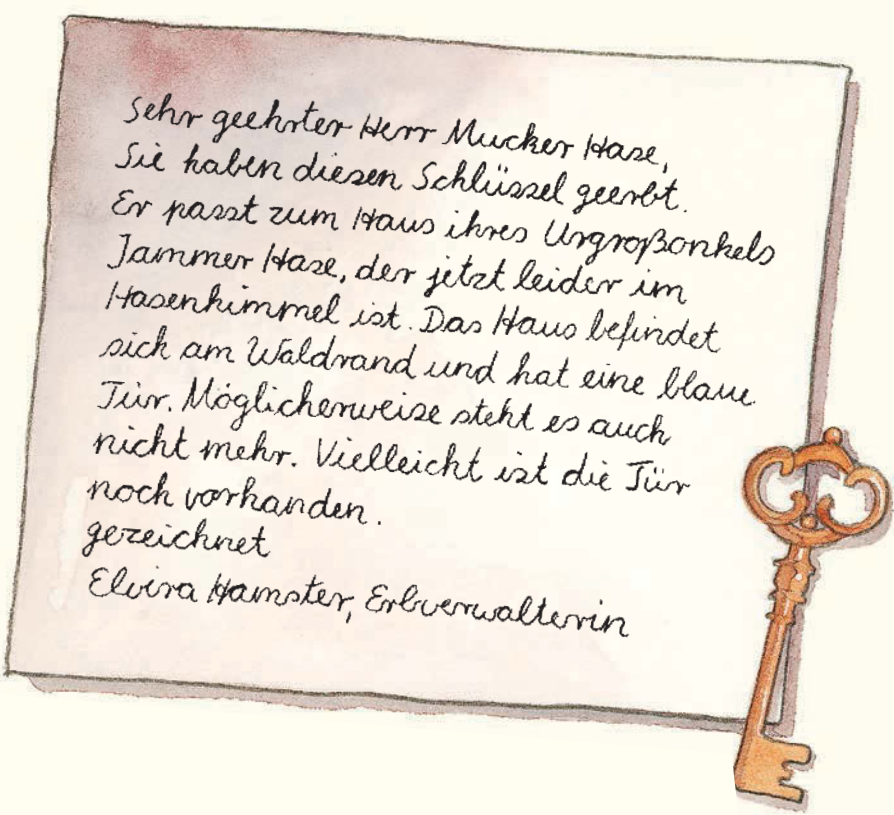
Mucker hob den Brief auf.

Ein schwerwiegender Brief! Ein äußerst schmerzhafter  
Brief! An mich!, wunderte er sich, während er hastig den  
Umschlag aufriss. Sein linker Fuß pochte. Etwas Hartes  
rutschte ihm entgegen. Ein Schlüssel.

Tante Heidi, die von alledem nichts mitbekam, versuchte

es mittlerweile mit ruckartigem Ziehen und tat nebenher ihre Ansichten über Abwaschlappen kund: »... natürlich müssen sie kochfest sein, damit du den Bazillen gleich den Garaus machen kannst, Mucki, und nimm immer die festen Lappen mit dem blauen Karomuster, die sind für jeden Dreck die besten!!! ...«

Mucker betrachtete den rostigen Schlüssel. Dann fischte er noch einen Brief aus dem Umschlag.



Sehr geehrter Herr Mucker Hase,  
Sie haben diesen Schlüssel geerbt.  
Er passt zum Haus Ihres Urgroßonkels  
Jammer Hase, der jetzt leider im  
Hasenhimmel ist. Das Haus befindet  
sich am Waldrand und hat eine blaue  
Tür. Möglicherweise steht es auch  
nicht mehr. Vielleicht ist die Tür  
noch vorhanden.  
gezeichnet  
Elvira Hamster, Erbverwalterin

Ein Schlüssel. Eine blaue Tür am  
Waldrand. Möglicherweise. Eventuell.  
Vielleicht!!!

Weiter kamen seine Gedanken nicht. Der  
Staubsauger heulte jäh auf, denn Tante Heidi  
hatte den Kampf gewonnen. Mucker bekam einen heftigen  
Stoß in den Rücken und landete in einem mit Knüllpapier  
gefüllten Abfalleimer, der die ganze Zeit geduldig neben



der Tür gewartet hatte. Wenn er sich jetzt ganz still verhielt, würde Tante Heidi ihn einfach mit dem Müll zusammen vor die Tür setzen, schoss es ihm ein. Dann wäre er ... frei.

»... nicht zu vergessen: die Borstenlänge! Die meisten Leute bedenken nicht, wie wichtig lange und kräftige Borsten sind, wenn es um Besen geht!«, überbrüllte Tante Heidi den Staubsauger.

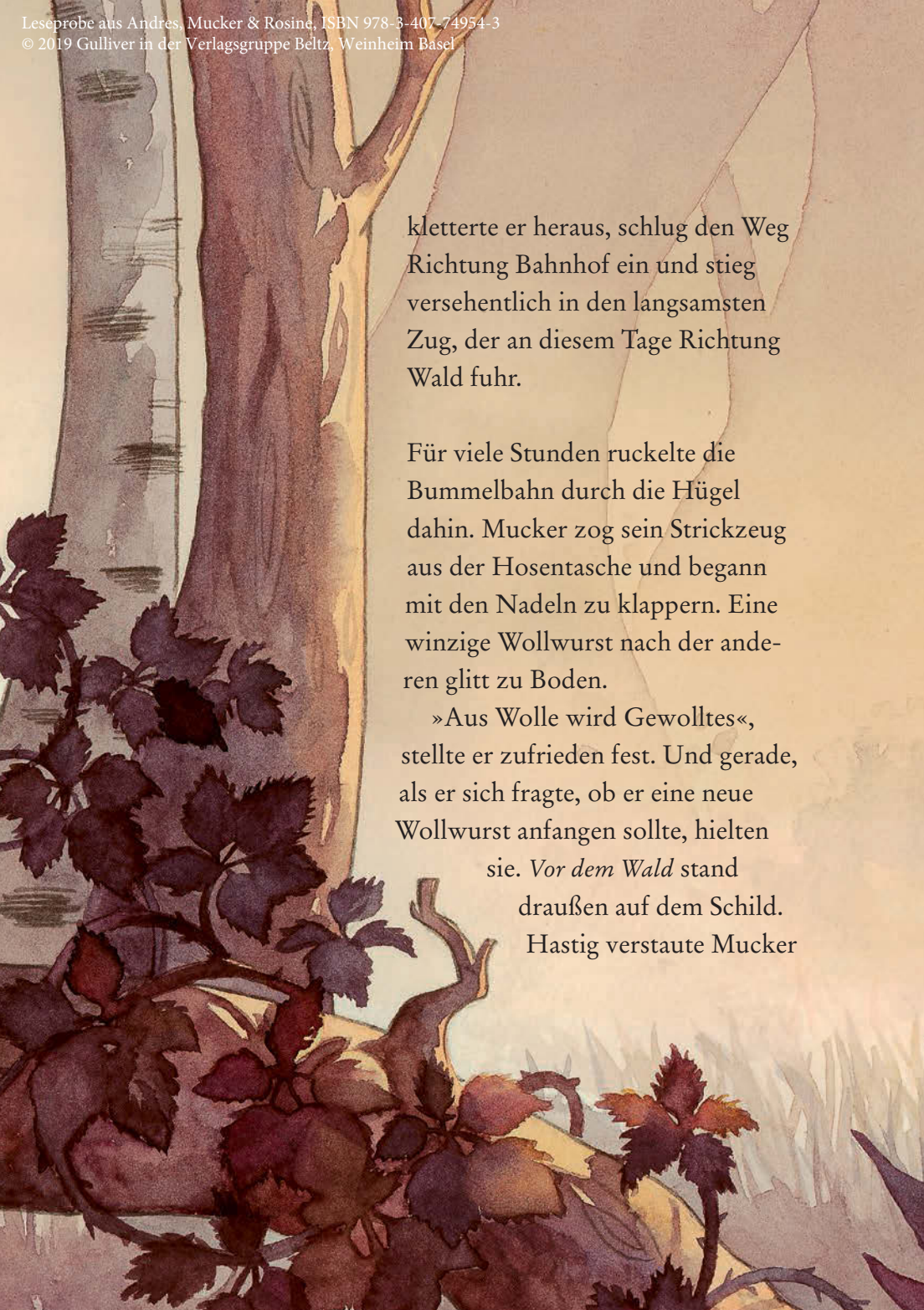
Nach einer Stunde oder so trat plötzlich Stille ein. Mucker fühlte, dass er hochgehoben wurde.

»Mucki? Was hast du nur in diesen Eimer getan, dass er plötzlich so schwer ist?!«, wunderte sich Tante Heidi.

Mucker rührte sich nicht. Möglicherweise hätte er ein bisschen rufen können. »Hilfe!« zum Beispiel wäre ein passendes Wort gewesen. Aber er umklammerte Brief und Schlüssel, so fest es ging, und lauschte dem Pochen seines Fußes.

»Alles muss man alleine machen!« Tante Heidi klang verstimmt. Mucker wurde samt Abfalleimer Stufe für Stufe treppab gezerrt und an die Straße gestellt. Wenige Minuten später





kletterte er heraus, schlug den Weg Richtung Bahnhof ein und stieg versehentlich in den langsamsten Zug, der an diesem Tage Richtung Wald fuhr.

Für viele Stunden ruckelte die Bummelbahn durch die Hügel dahin. Mucker zog sein Strickzeug aus der Hosentasche und begann mit den Nadeln zu klappern. Eine winzige Wollwurst nach der anderen glitt zu Boden.

»Aus Wolle wird Gewolltes«, stellte er zufrieden fest. Und gerade, als er sich fragte, ob er eine neue Wollwurst anfangen sollte, hielten sie. *Vor dem Wald* stand draußen auf dem Schild. Hastig verstaute Mucker



Nadeln, Wolle und Gewolltes in der Hose und sprang hinaus auf den Bahnsteig.

Das Haus steht am Waldrand und hat eine blaue Tür.

An die nachfolgenden Sätze des Briefes dachte Mucker lieber nicht.

Es gab reichlich Waldrand, jede Menge, licht und mit vielen Birken. Da er zunächst keine blaue Tür sah, entschied Mucker, einmal um den Wald herumzugehen, dann musste er sie – rein rechnerisch – früher oder später erwischen.

Nun, der Wald war groß, der Weg lang.

In der Ferne, inmitten weiter Wiesen, die voller Gesumm steckten, stieg ein dünner Rauchfaden über die Gräser spitzen in den Himmel. Jemandes Zuhause. Welche Farbe wohl die Haustür hatte?





Aus dem Wald duftete es frisch und harzig. Das Gesumm in den Wiesen verebbte. Das Licht wurde golden und die Welt ganz und gar still. Jedes vernünftige Tier sah nun zu, dass es vor Einbruch der Nacht in seine Behausung zurückfand. Mucker machte immer größere Schritte. Den Waldrand entlang durch die Dämmerung. Es war ein gutes Gefühl. Er, hier, auf dem Weg zu seiner blauen Tür. Weil der Augenblick so schön war, schloss er die Augen. Dann ging alles sehr schnell. Mucker trat ins Leere, stürzte in tiefe Finsternis, die nach feuchter Erde roch, und in etwas hinein, das mit muffigem Geraschel gefüllt war und über ihm zuschnappte.

»Du liebe Himmel!«, rief jemand höchst erschrocken.  
»Reiß mir nur nicht die Rüschen von die Kleidern! Warte mal!« Metall klapperte. Leder knarzte. Dann rief die Stimme verdutzt: »Na, so eine Pech auch, die Koffer klemmt!«

Am frühen Morgen des nächsten Tages zog Rosine Feldmaus die Tür der Kaffeekanne, die sie behaute, hinter sich zu und machte sich auf den Weg. In der Ferne stieg ein dünner Rauchfaden über die Gräserspitzen auf. Gut. Das bedeutete, dass der olle Fuchs noch zu Hause und dies genau die richtige Stunde war, um mit Molle Maulwurf die Fallgruben abzugehen. Vielleicht gab es jemanden zu



retten! Eilig hüpfte sie los, den Blick aufmerksam auf den Weg vor sich gerichtet.


Mucker hatte eine schwarze Wolke im Kopf. Er fühlte sich vollkommen verrenkt und zerknüllt, vielleicht auch zerknautscht und eingeschnappt. Doch nun geschah etwas:

1. Es ging nach oben.
2. Er hörte Stimmen.

Eine tiefe, brummige und eine helle, lebhaftere, deren Klang seinem Herzen einen Schubs gab. Die dritte kannte er bereits: »Bedanken vielmals! Es ist noch jemand in die Koffer!«

Daraufhin machte die Brummstimme sich von außen an den Verschlüssen zu schaffen. Langes Klappern und Scharren, dann ein Fluchen, gefolgt von einem kräftigen Schlag und – oh Wunder! – endlich sprang der Deckel auf. Kräftige Arme packten Mucker und hoben ihn aus einem Berg raschelnder Kleider ans Licht.

Er blinzelte, während sich seine Glieder entfalteten. Dann wurde er auf die Füße gestellt. Nach all der Dunkelheit musste sich Mucker ans Sehen erst wieder gewöhnen. Sein Blick tastete vorsichtig umher und erfasste zunächst genau vor ihm eine gedrungene Gestalt in einem Anzug mit unzähligen Taschen, die darauf hockten wie Seepocken auf einer dicken, dunklen Muschel. Das also war die



Brummstimme. Der Maulwurf klopfte ihm den Rücken und murmelte etwas Freundliches.

Dann sah Mucker das finstere Erdloch. Er verstand, dass er dorthinein und dann in den Koffer der kleinen Elefantin gestürzt war, die daneben thronte wie eine vom Baum gefallene Birne.

»... eine freundlich grüne Mann mich hat von die Bahnhof mitgenommen. Hinten auf seine Knatterdings.« Die Worte sprudelten nur so aus ihr heraus. »Und dann ich bin in ein scharfes Kurve in die Gebüschen gefliegt, gerollert in die Reinformgrube und weg ich war! Eigentlich ich hab gesucht eine schöne warm Platz für die Nacht, weil ich doch schlafe in die Koffer. Nun, ich ihn aufmach und will es haben vielstens gemüerlich da unten, da die Hase kommt von oben wie Wolkensturz, die Koffer ist verschnappt und will nicht mehr gehen offen! Meine Name ist Berta, hab die Geehre!«

»Vor Förster Baldrian muss man sich hüten! Er fährt



Motorrad ohne Brille und viel zu schnell!«, meinte der Maulwurf ernst.

Die ganze Zeit über sprang eine Maus eifrig um die Elefantin herum, putzte ihr den Dreck vom Kleid und vergaß auch den üppigen Spitzenkragen nicht, der um Bertas graue Schultern lag wie schmutziger Seifenschaum.

Eine Maus in einem gelben Kleid.

Jetzt drehte sie sich zu Mucker um und sah ihn an. Ihr Fell war seidig, braun wie hundert Haselnüsse und ihre Augen glänzten holundersaftschwarz. Muckers Herz rumpelte los.